Jahresbericht 2015

Beratung, Betreuung und Versorgung | Angebote mit und für Nutzer/innen | Prävention | Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit | Medizinische Fortbildungsveranstaltungen | Beratung | Gremienarbeit | Ehrenamtliche Arbeit | Fortbildung | Supervision | Praktikum | Finanzen | Danksagung

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Wir trauern um

Thierry
Jaqueline

und alle Bekannten und Unbekannten,
die im Jahr 2015 an Aids verstorben sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

HIV in Wiesbaden 4

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden 4
Selbstverständnis und Auftrag 4

1. Beratung, Betreuung und Versorgung 5
1.1 Beratung und Begleitung 5
1.2 Betreutes Wohnen 6
1.3 Suchtarbeit 6
1.4 Frauenarbeit 6
1.5 Homosexuellenarbeit 8
1.6 Flüchtlingsarbeit 9
1.7 Erstkontakte 9

2. Angebote mit und für Nutzer/innen 10
2.1 Kostenfreie Rechtsberatung 10

3. Prävention 11
3.1 HIV-Tests 11
3.2 Schulprävention 12
3.3 Streetwork 13
3.4 Projekt gayromeo 13

4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit 14
4.1 Welt-AIDS-Tag 14
4.2 Ballnacht im Kurhaus 14
4.3 Lesung 15
4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden 15
4.5 Sonstige Informationsveranstaltungen 16
4.6 Pressearbeit 16
4.7 Radio Rheinwelle 16

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen 17

6. Beratung 18
6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung 18
6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen 19

7. Gremienarbeit 20

8. Ehrenamtliche Arbeit 21

9. Fortbildung 22

10. Supervision 22

11. Praktikum 22

12. Finanzen 23

Kontakt 24

Anhang/Danksagung 25

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer der AIDS-Hilfe Wiesbaden,

in 2015 hat die AIDS-Hilfe Wiesbaden ihre engagierte Arbeit fortgesetzt, HIV-Betroffenen mit Rat und Tat im Leben unterstützt und sich in der Prävention eingesetzt, wie Sie in unserem Jahresbericht ausführlich nachlesen können.

Neu hinzugekommen, ist es unser Angebot und unsere Hilfe für nach Wiesbaden kommende LGBTIQ Flüchtlinge. Sprachliche, kulturelle und andere Aspekte stellen dabei eine neue Herausforderung dar. Wir haben erste Kontakte und Beratungen durchgeführt.

Unsere Präventionsarbeit zielt unverändert Menschen zu informieren, wie sie sich vor einer Ansteckung schützen können. Wir legen den Fokus weiterhin auf HIV, haben den Blickpunkt auf weitere sexuell übertragbare Krankheiten, wie Hepatitis C und Geschlechtskrankheiten, erweitert. Sexuelle Gesundheit wird das Thema der Zukunft werden.

In 2015 gab es eine einschneidende Erkenntnis für die HIV-Therapie; die deutsche AIDS-Hilfe sprach von einem „Meilenstein in der HIV-Geschichte". Eine große Studie (START) hatte gezeigt, dass HIV-positive Menschen einen großen gesundheitlichen Vorteil haben, wenn sie die HIV-Therapie sofort nach der Diagnose und nicht wie bisher abhängig von der CD4-Zellzahl, beginnen. Sie erleiden dann viel seltener schwere Erkrankungen des Herzens, Kreislaufs, Niere und Krebs. Die neue Therapieleitline lautet: Therapiebeginn, so bald wie möglich nach der Diagnose, so bald wie möglich nach der Ansteckung. Dies ist leichter gesagt, als getan, weil nach Schätzungen der Ärzte 10 – 20 % der HIV-Positiven nicht von ihrer Infektion wissen.

Wie kann das Wissen vom eigenen HIV-Status erreicht werden? Ein erster Schritt ist ein niederschwelliges Angebot für den HIV-Test anzubieten. Ein zweiter Schritt ist Menschen, insbesondere die mit erhöhtem Risiko für Ansteckung, deutlich zu machen, wie wichtig es ist, den eigenen HIV-Status zu kennen.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet zusammen mit dem Gesundheitsamt seit langem einen kostenlosen HIV-Test in den eigenen Räumlichkeiten an, der jedem anonym zur Verfügung steht. Es bleibt wichtig dieses Angebot zu erhalten, zu verbessern und mit vielfältigen Maßnahmen in der Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen.

Unser aller Engagement richtet sich auf die Unterstützung für HIV-Betroffene, gegen Diskriminierung und für die Prävention, unermüdlich seit 30 Jahren. 2016 hat die AIDS-Hilfe Wiesbaden ihr 30-jähriges Bestehen.

Wir danken allen Mitarbeiter/innen und Ehrenamtler/innen der Aids-Hilfe Wiesbaden für ihren Einsatz und ihre engagierte Mitarbeit. Ohne sie wären alle Arbeiten und Erfolge seit 1986 und die, aktuell in unserem Jahresbericht für 2015 beschriebenen, Arbeiten nicht möglich gewesen.

Ihre Vorstandsmitglieder

Hans A. Kloos | Björn Kröninger | Dr. Elke Lang

HIV in Wiesbaden

Die Anzahl der HIV-Neudiagnosen in Wiesbaden ist von 36 Neudiagnosen in 2014 auf 27 Neudiagnosen in 2015 gesunken. Von den Erstdiagnosen waren 22 männlich und 5 weiblich.

Im letzten Jahr wurden in der AIDS-Hilfe Wiesbaden 221 HIV-Tests durchgeführt, davon waren zwei Ergebnisse positiv. Im Gesundheitsamt Wiesbaden wurden 669 HIV-Tests durchgeführt, davon war ein Ergebnis positiv. 24 Neudiagnosen wurden in Praxen, Ambulanzen, Klinken festgestellt.

Die Anstrengungen, die wir unternehmen, um die Zahl von Infektionen zu minimieren und die unterschiedlichen Zielgruppen zu erreichen, sind vielfältig und besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden

Selbstverständnis und Auftrag

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden versteht sich als Selbsthilfe-Organisation, die für die Selbstbestimmung von Menschen mit HIV und AIDS eintritt. Unsere Arbeit hat folgende Grundsätze:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung der persönlichen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit
- Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretung von Menschen mit HIV und AIDS
- Gesundheitsförderung
- Vorbeugende Aufklärung
- Förderung der Solidarität und des Umgangs mit von HIV und AIDS betroffenen Menschen
- Anonymität und Vertraulichkeit

Drei Aufgabenbereiche haben von Anfang an die vielfältige Arbeit bestimmt:

- Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang von HIV und AIDS
- Begleitung der unmittelbar von Infektion und Erkrankung bedrohten oder betroffenen Menschen sowie deren Freund/innen, Partner/innen und Angehörige
- Aufklärung und Prävention: Präventionsprojekte (in Schulen), Vor-Ort-Arbeit mit bestimmten Gruppen (schwule Männer); Fort- und Weiterbildung von Menschen und Gruppen aus verschiedenen beruflichen und sozialen Bereichen.

1. Beratung, Betreuung und Versorgung

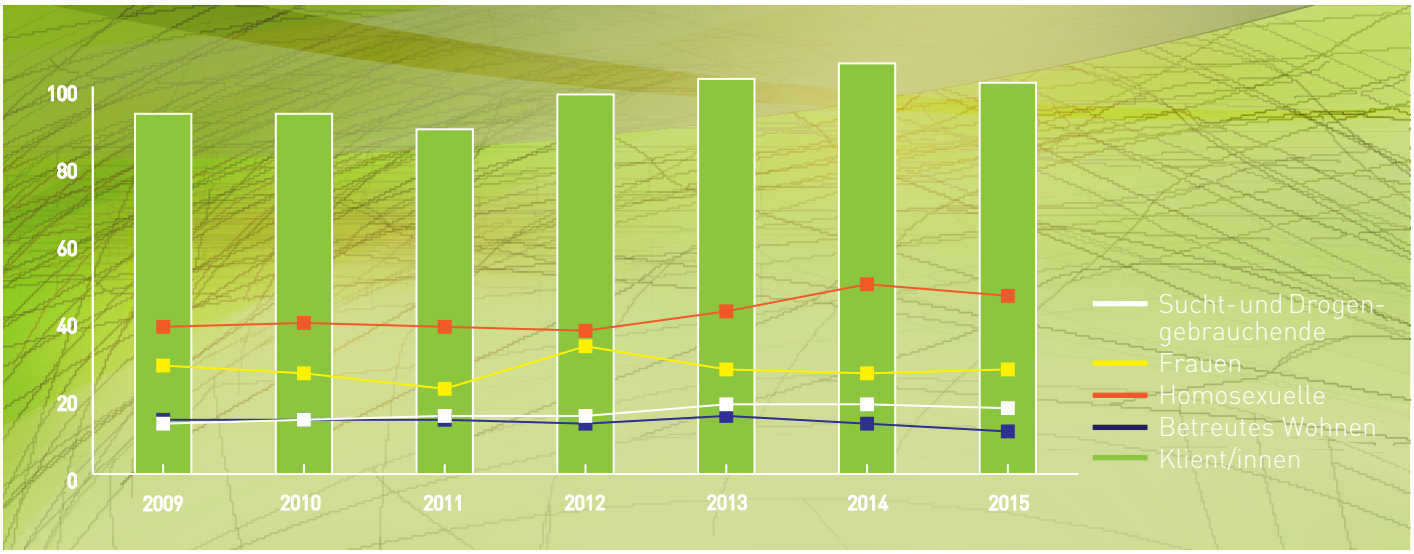
1.1 Beratung und Begleitung

Unsere Beratung ist kostenfrei und wird vertraulich durchgeführt. Auf Wunsch können Ratsuchende anonym beraten werden. Die Beratung wird von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen durchgeführt, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit HIV und AIDS besitzen und sich laufend fortbilden.

Wir bieten Beratung an:

- zum HIV-Test
- um nach einem positiven Testergebnis zu klären, wie es weitergehen kann
- bei allen Fragen rund um die medizinische Versorgung
- zu Themen, die Beziehung und Partnerschaft betreffen
- zu frauenspezifischen Themen
- zu Homosexualität und Coming-out
- bei arbeitsrechtlichen Fragen oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt
- zu sozialrechtlichen Fragen, z.B. zu Arbeitslosengeld, Rente oder Ausstellung eines Behindertenausweises
- bei psychischen Problemen (ggf. Weitervermittlung an Therapeuten)
- bei der Vermittlung von Stiftungsgeldern, etwa der Deutschen AIDS-Stiftung
- bei problematischem Drogenkonsum
- bei Koinfektionen
- zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen
- für spezifische Probleme von Migrant/innen, etwa im Aufenthaltsrecht
- für Partner/innen und Angehörige von Menschen, die mit HIV und AIDS leben

Wir kooperieren eng mit einer Reihe von sozialen Trägern und Institutionen und können so bei Bedarf ergänzende Unterstützung organisieren. Die Unterstützungsangebote sind ähnlich wie im Betreuten Wohnen, jedoch ist der Hilfebedarf der Klient/innen nicht so hoch. Insgesamt wurden 101 Klient/innen (17 Klient/innen im Betreuten Wohnen) beraten und begleitet, davon waren 27 Frauen (12 Frauen im Betreuten Wohnen) und 46 Männer (5 Männer im Betreuten Wohen). Die Zahl der Kontakte reichte vom einmaligen Gespräch bis hin zu regelmäßigen wöchentlichen Kontakten.



1.2 Betreutes Wohnen

Die intensive Betreuung im Rahmen des ambulanten betreuten Paar- und Einzelwohnens ist eine der Kernaufgaben der Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Beim Betreuten Wohnen handelt es sich um eine Leistung, die Erwachsene mit einer chronischen Erkrankung in Anspruch nehmen können, sofern sie vorübergehend, für längere Zeit oder dauerhaft ihr Leben nicht selbstständig führen können und eine stationäre Maßnahme nicht, noch nicht oder nicht mehr benötigt wird. Die gesetzlichen Regelungen für das Betreute Wohnen finden sich im Sozialgesetzbuch. Ziel ist es unsere Klient/innen, entsprechend ihres individuellen Bedarfes zu unterstützen und eine möglichst weitgehend, selbstständige Lebensführung zu ermöglichen. Neben der lebenspraktischen Unterstützung bei der Erledigung von alltäglichen Angelegenheiten, steht die psychosoziale Begleitung der Klient/innen im Mittelpunkt des Betreuten Wohnens. Hilfen, die durch die Mitarbeiter/innen nicht gegeben werden können, wie zum Beispiel Krankenpflege, Haushaltshilfen, Psychotherapien oder Rechtsbeistand, werden im Bedarfsfall hinzugezogen oder vermittelt. Kostenträger des Betreuten Wohnens ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen. Unsere Mitarbeiter/innen nahmen regelmäßig an den Hilfeplankonferenzen teil. Dort wird über Neuaufnahmen und Fortführungen des Betreuten Wohnens entschieden. Im Jahr 2015 benötigten 17 Klient/innen (11 Frauen, 6 Männer) die Hilfe im Betreuten Wohnen.

1.3 Suchtarbeit

Die Suchtarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden beinhaltet die psychosoziale Beratung und Betreuung von Drogengebraucher/innen, Substituierten und von anderen Suchtmitteln Abhängigen, die mit dem HI-Virus infiziert oder an AIDS erkrankt sind. Bei Drogengebraucher/innen ändern sich die Bedürfnisse und Gefühlslagen sehr schnell. Deshalb ist es wichtig, wenn z.B. ein Wunsch nach Erstberatung besteht, keine langen Wartezeiten bei der Terminvergabe entstehen zu lassen. Wir nehmen unsere Klient/innen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen an. Wir vermitteln z.B. in Langzeittherapie oder in Substitutionsprogramme. Wir begleiten die Klient/innen während der Entgiftung, bieten aber auch suchtbegleitende Unterstützung an, wenn ein Suchtmittelausstieg nicht zur Diskussion steht. Wenn nötig besuchen wir unsere Klient/innen zu Hause. Auf Wunsch begleiten wir sie zu Ämtern, Gerichtsverhandlungen, Ärzt/innen und helfen bei der Schuldenregulierung. Der lebensstilakzeptierende Ansatz ist das grundlegende Prinzip unserer Suchtarbeit.

Wir betreuten insgesamt 11 Klient/innen (fünf Frauen, sechs Männer) dieser Zielgruppe von denen sechs auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen sind.

1.4 Frauenarbeit

Im Jahr 2015 konnte die AIDS-Hilfe Wiesbaden mit ihrem Unterstützungsangebot 39 Frauen aus 18 Herkunftsländern erreichen. Die frauensensible Beratung und Begleitung achtet gezielt auf die Besonderheiten bzgl. der HIV-Infektion ihrer Nutzerinnen und trägt den unterschiedlichen Lebenswelten der positiven Frauen Rechnung.

Im Folgenden werden die Themenbereiche genannt, die in 2015 im Beratungssetting die häufigsten Anliegen waren:

- Stigma/Diskriminierung (Ausführlich behandelt in JB 2014)
- Finanzielle Anforderungen, SGB II und SBG XII-Bezug
- Berufliche Tätigkeit und Beschäftigung
- Tagesstrukturierung
- Asylverfahren, Aufenthalt
- Fluchtfolgen, Belastungsstörungen
- Psychische Erkrankungen (Sucht, Depression, Trauma)
- Partnerschaft/Partnerschaftswunsch
- Sexualität/keine Sexualität
- Kinderwunsch, Schwangerschaft
- Heirat
- Probleme mit Beziehungen

- Wohnraumfindung
- Therapiemaßnahmen
- Therapie als Schutz
- Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten
- Schuldenregulierung
- Abklärung von weiteren Krankheitsbildern (z. T. Aids-definiert)

Die schwerpunktmäßigen Arbeitsinhalte im Frauenbereich haben sich in den vergangenen Jahren gefestigt und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Beratung, Unterstützung und Begleitung von Frauen mit HIV-Infektion und Personen aus deren sozialem Umfeld
- Stärkung der Rolle von Frauen mit einer HIV-Infektion im gesellschaftlichen Kontext
- Beratung von Frauen, deren Lebenspartner HIV-Positiv sind
- Angebote für Frauen, die sich über HIV/AIDS informieren möchten
- Angebote für Menschen, die sich im direkten Kontakt mit betroffen Frauen befinden (Mediziner, Pflegekräfte, Arbeitsstellen, etc.)

Die Gespräche mit den Nutzerinnen innerhalb und auch außerhalb (z.B. in Krankenhäusern) der AIDS-Hilfe verlaufen vertraulich und auf Wunsch anonym. Der Wunsch nach Anonymität ist häufig der Fall, wenn eine Frau ein Beratungsgespräch nach einem Risikokontakt hatte, aber keine Anbindung an die AIDS-Hilfe benötigt. Diese Gespräche haben ein klar umrissenes Anliegen und dienen der Informationsweitergabe bzgl. der Risikoeinschätzung, der Übertragungswege und der emotionalen Beruhigung der für die Anfragende sehr belastende Situation. Andere Frauen sind aufgrund der Infektion und weiteren Anliegen schon seit mehrere Monaten oder Jahren bei der AIDS-Hilfe Nutzerinnen und der Wunsch nach einem Gesprächstermin kann unterschiedlichen Funktionen dienen:

Eine mögliche Funktion eines Gespräches ist die Beruhigung einer emotional herausfordernden Situation oder Erfahrung, die als nachhaltig erlebt wird. Die Nutzerin möchte darüber reden und sich austauschen, es bedarf allerdings keiner weiteren Maßnahmen und es besteht kein Veränderungswunsch.

Die weitere mögliche Funktion eines Gespräches dient der Erledigung und Klärung von Anforderungen von außen. Dies kann bedeuten, dass erneut ein SGB II-Antrag gestellt werden muss, um die Existenz weiterhin zu sichern und das Anliegen der Nutzerin ist es, dass der Antrag gemeinsam ausgefüllt wird. Hieraus ergibt sich evtl. auch eine Begleitung zur Kommunalen Arbeitsvermittlung oder anderen Institutionen der Stadt Wiesbaden.

Die nächste hier genannte Funktion ist die ergebnisoffene Klärung eines emotionalen Anliegens. Hintergrund für ein solches Gespräch kann es sein, dass die Nutzerin ein Problem hat, das sie lösen möchte. Während des Gespräches werden das Anliegen, die bisherigen Lösungsversuche, und die erreichbare Zielsetzung benannt und unter bestimmten Blickpunkten beleuchtet. Wesentlich hierbei ist es, dass die Gesprächspartnerin einen Veränderungswunsch hat, und den Glauben, dass sie mit ihren eigenen Fähigkeiten eine gute Lösung für ihr Anliegen erarbeiten und durchsetzten kann.

Hier werden nun nur drei mögliche Funktionen genannt, die häufig während eines Gesprächssettings ineinander fließen. Gerade bei langjährigen Nutzerinnen, die mehrere Anliegen haben, ist dies der Fall. Die implizierten Aufträge der Nutzerin an die Beraterin sind dann folgende: zuhören, ernst nehmen, wertschätzen, Lösung des Anliegens, Zeit, Vorschläge machen, Dinge erledigen, „da sein", auf der Seite der Nutzerin sein, Anliegen bei anderen Institutionen durchsetzen. Gerade die zuletzt genannten impliziten Aufträge werden nur zum Teil von der Beraterin erfüllt. Denn grundsätzlich geht es in jedem Gespräch darum die Ressourcen der Nutzerin zu aktivieren, um zukünftig eigenständig Themen erfolgreich und ohne Unterstützung der Beraterin erledigen zu können. Diese Tatsache wird immer wieder in den Gesprächen mit den Nutzerinnen erörtert und der Hintergrund erläutert. Andere explizite Aufträge, z.B. Unterstützung bei einer Antragsstellung, Telefonate mit einer Sachbearbeiterin, Begleitung zu einem Arzt oder einer Behörde, werden mit der Beraterin durchgesprochen um im Anschluss eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, inwieweit z. B. eine Begleitung seitens der Beraterin zur Verselbstständigung dient.

Vertretung frauenspezifischer Angelegenheiten

Die zuständige Mitarbeiterin für den Frauenbereich der AIDS-Hilfe Wiesbaden besucht zwei Arbeitskreise der Stadt Wiesbaden: Die AG-Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtung sowie den Internationalen Frauenarbeitskreis der Stadt Wiesbaden. In beiden Arbeitskreisen werden die Interessen und individuellen Belange von Frauen thematisiert und zielgerichtete Angebote für Frauen organisiert und angeboten. Jeder Arbeitskreis trifft sich vier Mal im Jahr.
Darüber hinaus bestehen Kontakte zu den Mitarbeiterinnen verschiedener Fraueneinrichtungen, um ggf. Anliegen mit und für Frauen zeitnah und komplikationslos lösen zu können. In 2015 beteiligte sich die AIDS-Hilfe wieder an der Vorbereitung für den Internationalen Frauentag für 2016 mit dem Titel: „Ich sehe was, was Du nicht siehst" unter dem Motto das ‚Unsichtbare sichtbar machen'.

1.5 Homosexuellenarbeit

Der Bereich Homosexuellenarbeit ist einer der Hauptschwerpunkte in der Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Das Risiko für Ansteckung für einen Mann dieser Gruppe ist um ein vielfaches höher und das nicht nur im Bereich HIV, sondern auch anderer Geschlechtskrankheiten. Dieser höheren Prävalenz setzt die AIDS-Hilfe ein besonderes Engagement entgegen.

Dieses teilt sich in verschiedene Tätigkeitsfelder auf:

Präventionsarbeit

Präventionsarbeit hat seit der Gründung der AIDS-Hilfe einen hohen Stellenwert. Von Anfang an wurde die Arbeit mit der Hauptbetroffenengruppe mit Kreativität und Empathie durchgeführt. Die AIDS-Hilfe reflektiert sich ständig und passt sich den aktuellen Bewegungen der Szene und Ihrer Bedürfnisse an. Besondere Unterstützung erfährt die Einrichtung durch das ehrenamtliche Präventionsteam MIA – Men in Action. Mit seinen 15 Mitgliedern zählt es in Deutschland zu den größten Teams und zeichnet sich durch besondere Vielfalt und Engagement der Mitglieder aus. Dies geht weit über das hinaus, was AIDS-Hilfe von seinen Helfer/innen erwarten darf. Das erfüllt uns als Einrichtung mit besonderem Stolz. Das Team übernimmt zahlreiche Aufgaben im Alltag der AIDS- Hilfe und die Mitglieder sind aufgabenspezifisch ausgebildet, um die besonderen Herausforderungen bestehen zu können. In monatlichen Teamsitzungen werden Ausbildungs- und organisatorische Anteile verbunden. Außerdem besuchen die Mitarbeiter/innen der unterschiedlichen Teilbereiche MIA´s landes- und bundesweite Fortbildungen und Vernetzungstreffen.

Die zielgruppenspezifische Präventionsarbeit im Bereich homosexuelle Szene baut vor allem auf den Bereich Streetwork. Dieser setzt sich in Wiesbaden aus den drei Bereichen Parkplatzprävention, Partyprävention und Szene-Kneipentouren zusammen. Bestandteile aller Bereiche ist es die Präsenz der AIDS-Hilfe zu signalisieren, Präventionsmaterialien zur Verfügung stellen und im Bedarfsfall für Fragen zur Verfügung zu stehen. Hier kommt das MIA Team zum Einsatz und arbeitet teils eigenständig in den einzelnen Projekten. Im Einzelnen stehen ganzjährig Kondome und Gleitmittel auf einem als Ort für Sexualität frequentierten Autobahnparkplatz zur Verfügung. Die queere Partyreihe „lets go queer" sowie Szeneorte werden vom Präventionsteam besucht. Das Team nahm insgesamt 25 Präventionstermine wahr, zzgl. ca. 12 Besuche des oben genannten Parkplatzes.

Ein kürzlich neu erschlossener Bereich von Streetwork ist virtuelle Vor-Ort Arbeit. Das Präventionsteam MIA hat auf dem schwulen Internetportal gayromeo zu 12 unterschiedlichen Geschlechtskrankheiten Profile entwickelt. Diese wurden mit professioneller Hilfe durch Bild und Textmaterial unterfüttert. Die Profile sollen die anderen Portalnutzer dazu anregen, sich mit den verschiedenen Infektionskrankheiten zu beschäftigen und diese in ihr persönliches Schutzkonzept einzubeziehen. Die Profile wurden für durchschnittlich 4 Wochen in die Portale eingestellt und es wurde eine Gesamtbesucherzahl von 16.879 Besuchen erzielt. Zudem klärt die AIDS-Hilfe in monatlichen Artikeln zu unterschiedlichen Themen im Szenemagazin Lustblättchen auf.

Die Veranstaltung CSD in verschiedenen hessischen und anderen Städten außerhalb der Landesgrenzen werden mittlerweile traditionell vom MIA-Team besucht, namentliche CSD Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Frankfurt und Köln. Außerdem gestaltet das Team aktiv den CSD in Wiesbaden mit personellen und zeitlichen Ressourcen mit. Einsätze bei diesen Veranstaltungen umfassen organisatorische Arbeiten (Mitarbeit bei der CSD-Organisation), Teilnahme an den Demonstrationszügen, Gestaltung von Informationsständen und Vor-Ort Arbeit auf den jeweiligen Partys. Die beinhaltet auch die Teilnahme an ca. 12 CSD-Organisationstreffen.

Die AIDS-Hilfe engagiert sich außerdem zunehmend im Bereich Antidiskriminierung, mit dem Diskriminierungsmerkmal geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung. Hierzu zählen im Bereich der Landeshauptstadt Wiesbaden die Beteiligung am Runden Tisch der Stadt Wiesbaden zu LGBTIQ Lebensweisen und die Teilnahme an der Organisation des schwullesbischen Filmfests Homonale, sowie dem schwullesbischen Lesefestival queer gelesen. Über die Stadtgrenzen hinaus engagiert sich die Einrichtung beim landesweiten Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt, jährlichen Treffen des Bundesverbandes für queere Bildung und den Treffen von SchLAu-Hessen.

Beratungsarbeit

In einer Einrichtung, wie der AIDS-Hilfe Wiesbaden, ist Beratungsarbeit Tagesgeschäft. Allerdings gibt es bestimmte Teilbereiche die besondere Herausforderungen darstellen. Diese Bereiche betreffen die Homosexuellenarbeit. Hier ist es wichtig neben den Aspekten von HIV, Schutzverhalten, Therapie und Risikoeinschätzung auch noch das Thema sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität zu bedenken. Beratung geschieht neben der alltäglichen Einzelfallberatung in der AIDS-Hilfe auch in zwei ehrenamtlich gestalteten Beratungssetting. Zum einen beraten Mitglieder des MIA-Teams auf dem schwulen Internetportal gayromeo und zum anderen gibt es die eigens eingerichtete Beratungshotline Bunte Nummer für Fragen rund um das Thema Coming Out.

Die AIDS-Hilfe baut bei beiden Projekten auf eine solide Ausbildung der ehrenamtlichen Berater/innen und qualifiziert diese ständig weiter. Neben den Sitzungen des Gesamtteams werden separate Sitzungen für die Berater/innen der Bunten Nummer durchgeführt. In diesen werden organisatorische und inhaltliche Fragestellungen erörtert. Die Arbeit der Bunten Nummer wird im Folgenden separat vorgestellt. Die Beratung auf dem Portal gayromeo ist integriert ins Kerngeschäft des Präventionsteams MIA. Im vergangenen Jahr wurden 377 Anfragen in 350 Stunden ehrenamtlicher Arbeit beantwortet. Hauptanliegen der Anfragenden waren Fragestellungen zu Infektionsrisiken durch ungeschützten Oralverkehr. Die Anfragenden kamen mit großem Abstand aus dem innerdeutschen Raum.

1.6 Flüchtlingsarbeit

Schon seit einigen Jahren werden in der AIDS-Hilfe Wiesbaden Menschen mit Migrationshintergrund und einer HIV-Infektion betreut und begleitet. Herkunft und Gründe für die Flucht spielen für die Inanspruchnahme des Hilfsangebots der AIDS-Hilfe Wiesbaden dabei keine Rolle, jedoch für die Arbeit mit den jeweiligen Klienten/innen.

Durch die hohe Zahl der geflüchteten Menschen, die im Jahr 2015 nach Wiesbaden gekommen sind, hat sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden entschieden diesen Bereich auszubauen. Neben den bestehenden Beratungsangeboten wurden gemeinsam mit den Kolleg/innen der hessischen AIDS-Hilfen zwei mehrsprachige Broschüren zu HIV und den Rechten von LGBT* entwickelt. Diese sollen über Multiplikatoren weitergegeben werden.

Im Jahr 2015 wurden drei geflüchtete Menschen von der AIDS-Hilfe Wiesbaden betreut (1 Frau / 1 Mann / 1 Trans*). Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung gehen wir davon aus, dass dieser Bereich in den kommenden Jahren wachsen wird und die AIDS-Hilfe Wiesbaden vor Herausforderungen stellt, für die wir uns gut aufgestellt sehen.

1.7 Erstkontakte

Die Verbindung der Erstkontaktstelle mit der Verwaltungsstelle hat sich auch weiterhin bewährt.

2. Angebote mit und für Nutzer/innen

Die Unterstützung von Menschen mit HIV im psychosozialen Bereich ist ein Teil des Angebotes der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Ein weiterer Bereich ist die kontinuierliche Angebotspalette von Gruppenangeboten für die Nutzer/innen der Einrichtung. Diese sollen Vereinzelungstendenzen und sozialer Isolation entgegenwirken. Ebenso finden regelmäßige medizinische Informationsveranstaltungen statt, die über die neusten Entwicklungen informieren. Ein seit drei Jahren stattfindendes Angebot ist Yoga.
Hierzu zählen folgende Angebote:

- Frühstück (11 mal)
- Yoga-Workshop von September bis November (10 mal)
- Kochgruppe (8 mal)
- Sonntags-Café (6 mal)
- kulinarischer Abend
- traditionelles Sommerfest mit Leckereien vom Grill
- Kreppelcafé
- Weihnachtsessen
- traditionelles Weihnachtsfrühstück

2.1 Kostenfreie Rechtsberatung

Die HIV-Infektion konfrontiert Betroffene neben neuen Herausforderungen des alltäglichen Lebens auch mit rechtlichen Fragestellungen. Nicht selten fühlen sich Betroffene von Ansprüchen ausgegrenzt oder trauen sich nicht berechtigte Fragen zu stellen und verschließen sich somit einen geeigneten Weg zur angemessenen Wahrung ihrer rechtmäßigen Unterstützung und Teilhabe.

Die Beratungsstelle bietet eine erste Hilfestellung für rechtliche Probleme von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken überwiegend in den Bereichen:

- Arbeits- und Beamtenrecht
- Leistungen nach den SGB
- Mitteilungs- und Schweigepflichten, Datenschutzfragen
- Krankheit und Tod, Patientenverfügung, Vollmachten
- Lebensversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Recht der eingetragenen Lebenspartnerschaft
- Erbrecht

Seit April 2015 bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden in Kooperation mit unserem ehrenamtlich arbeitenden Juristen jeden dritten Montag im Monat von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr für eine kostenlose, telefonische Rechtsberatung unter der Telefonnummer: 06 11 – 30 24 36 an. In dieser Zeit werden erste unverbindliche Auskünfte zu den entsprechenden Fragen erteilt und bei weitergehendem Bedarf auch Kontakte zu Fachanwälten hergestellt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die telefonische Beratung ist kostenlos und absolut vertraulich.

3. Prävention

3.1 HIV-Tests

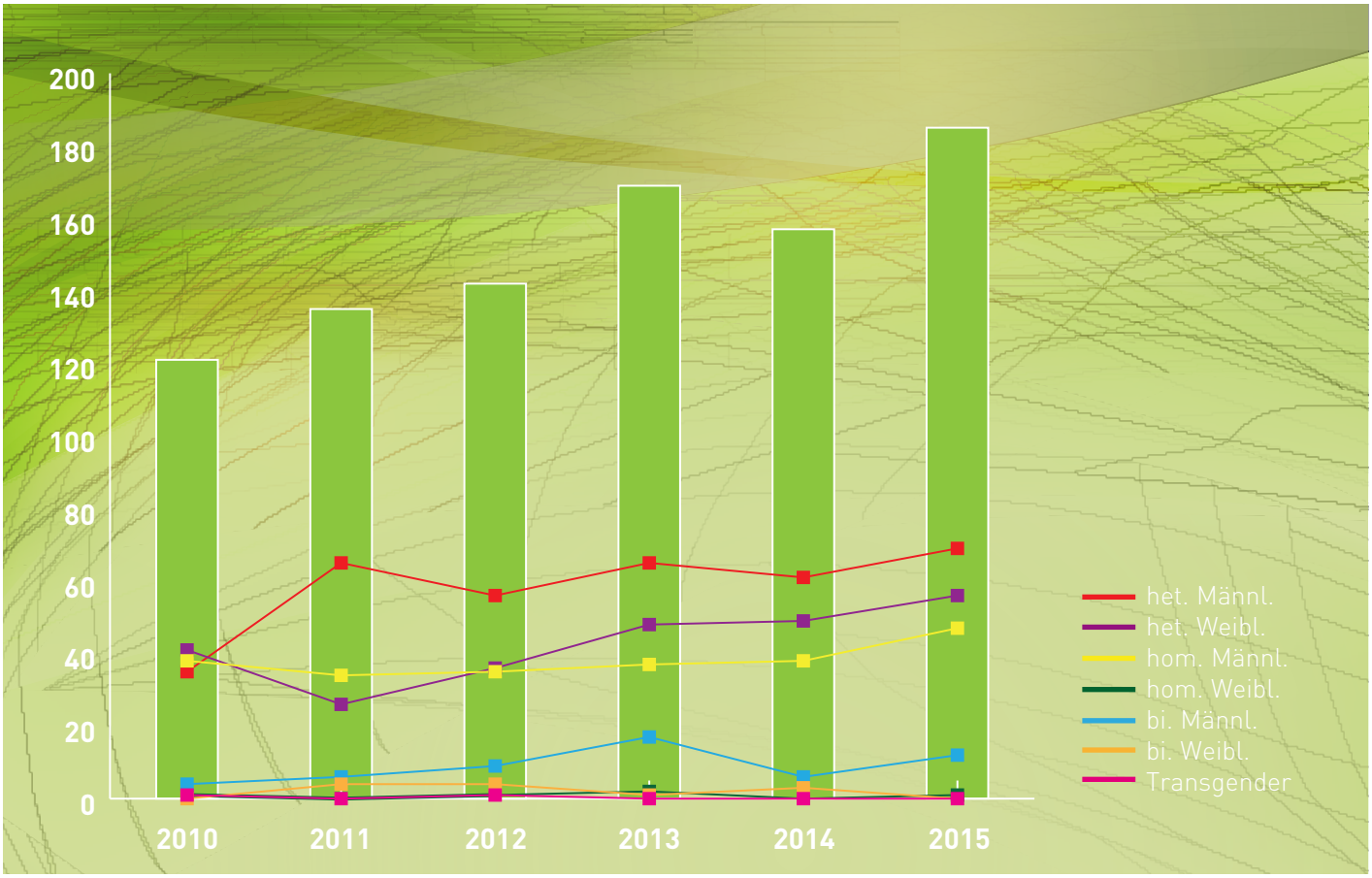
Kostenloser HIV-Test

Das Testangebot einmal monatlich gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden einen kostenlosen HIV-Test in den Räumen der Beratungsstelle der AIDS-Hilfe anzubieten, hat sich inzwischen fest etabliert. Die Termine werden über die Homepage, die Tagespresse, den gayromeo Guide und zwei Szenemagazine wie die gab und das Lustblättchen veröffentlicht. Zusätzlich werden Flyer in der Szene sowie an anderen öffentlichen Orten ausgelegt. Das Testangebot wurde wieder von vielen Wiesbadener/innen in Anspruch genommen. 2015 wurden an 10 Terminen in unserer Beratungsstelle 221 HIV-Tests durchgeführt (2014: 269). Von den 221 HIV-Tests waren zwei Testergebnisse positiv.

Die Inanspruchnahme der Tests bei der AIDS-Hilfe zeigt, wie wichtig es ist, dass der HIV-Test grundsätzlich kostenfrei angeboten wird.

HIV-Schnelltest, Kosten: 10 Euro

Der monatliche HIV-Schnelltest ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit. Die Testung ist dabei immer in ein Beratungsgespräch eingebettet in dem das persönliche Risikomanagement besprochen werden kann und Informationen zu Übertragungswegen und anderer STI weitergegeben werden. Bei der Durchführung orientiert sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden an den Standards der Deutschen AIDS-Hilfe. 2015 wurde das Testangebot von so vielen Menschen wie noch nie angenommen; 185 (2014: 157). Davon waren 128 männlich und 57 weiblich. Erfreulich, dass in der Hauptzielgruppe des Angebots, der Männer die mit Männern Sex haben, die Zahlen deutlich anstiegen: 47 Männer gaben an rein homosexuellen Sex zu haben, 12 waren bisexuell (2014: 38 / 6). In 2015 gab es zwei reaktive Testergebnisse.



3.2 Schulprävention

Schulprävention

Ziel der Schulprävention ist die Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung sexuell übertragbarer Infektionen wobei die sexuelle Selbstbestimmung, die sexuelle Gesundheit, sowie die sexuelle Vielfalt und deren Akzeptanz zentrale Punkte in den Veranstaltungen darstellen.

Parallel ermöglichen es die Mitarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden den Anwesenden ihre individuellen Anliegen anzusprechen und auch kritische Themen zu beleuchten.

Zielgruppe sind Schüler/innen ab der 7. Jahrgangsstufe der Schulen in Wiesbaden, im Main-Taunus- und im Rheingau-Taunus-Kreis. Neben Veranstaltungen an Schulen finden ebenfalls Angebote im Rahmen von Arbeitskreisen, oder in frauenspezifischen Institutionen statt.

Im Jahr 2015 fanden an folgenden Schulen und Einrichtungen Präventionsveranstaltungen statt:
Mädchenzuflucht Intakt, Mädchentreff Wiesbaden, Get a Life (AG-Imuls), Sophie-Scholl-Schule in Flörsheim, Bildungswerk der hessischen Wirtschaft, Albrecht-Dürer-Schule, Hildegardis-Schule in Rüsselsheim, Alexej von Jawlensky-Schule, Albrecht-Dürer-Schule, Johann-Hinrich-Wichern-Schule, Gymnasium Eltville, Feldbergschule Idstein, Friedrich-List-Schule, Albert-Schweizer-Schule.

Ein besonderes Projekt ist „Get a life" – es ist Dein Leben, mach was draus!" Eine jährliche Großveranstaltung der AG-Impuls, in der die AIDS-Hilfe Wiesbaden und viele andere soziale Einrichtungen vertreten sind. In 2015 fand in Kooperation mit dem Gymnasium Mosbacher Berg am 12.11.2015 „Get a life" statt, und es konnten insgesamt 100 Schüler/innen über die psychosozialen Einrichtungen der Stadt Wiesbaden informiert werden.

Neben den Präventionsveranstaltungen für Schulen in Wiesbaden besteht regelmäßiger Kontakt zu folgenden Pflegeschulen: Dr. Horst-Schmidt-Klinik (Kinderkrankenpflege), der Asklepios-Paulinen-Klinik (Intensiv-Pflege und Anästhesie) und dem Main-Institut (Altenpflegeschule). In diesen Veranstaltungen werden die (angehenden) Pflegekräfte über die Tätigkeitsfelder der AIDS-Hilfe Wiesbaden, deren Angebote für Klientinnen, und über HIV in deren Arbeitskontext aufgeklärt. Diese Veranstaltungen benötigen einen höheren zeitlichen Rahmen und i.d.R. sind ca. vier Stunden pro Veranstaltung einzuplanen.

Insgesamt konnte im Verlaufsjahr 2015 an 20 unterschiedlichen Institutionen und an 26 Terminen insgesamt 588 Schülerinnen und Schüler und junge Menschen erreicht werden.

SchLAu

Neben der klassischen Schulprävention engagiert sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden im Bereich Antidiskriminierung zum Diskriminierungsmerkmal geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung. Dies wird durch das SchLAu Projekt repräsentiert. SchLAu ist ein Schulprojekt mit autobiografischem Ansatz. Es handelt sich um ein Projekt, das in dieser Form in 5 weiteren Bundesländern angesiedelt ist. Es ist hessenweit in mehreren Städten vertreten und vernetzt in SchLAu-Hessen und in Zukunftswerkstätten aller deutschen SchLAu-Projekte.

Im vergangenen Jahr stand für SchLAu vor allem die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit im Vordergrund. In diesem Bereich konnte eine angestrebte Förderung durch die hessische Landesregierung umgesetzt werden und es wurden bundeseinheitliche Qualitätsstandards beschlossen.

Im Jahr 2015 hatte das SchLAu-Wiesbaden Team 12 Einsätze und erreichte somit etwa 360 Schüler/innen. Das Team hat sich zudem regelmäßig zu Teamsitzungen zusammengefunden, um die methodische Kompetenz zu fördern und organisatorische Aufgaben wahrzunehmen.

Die Bunte Nummer

Im Frühjahr 2013 wurde das Coming-Out-Beratungsprojekt die „Bunte Nummer" von den Mitgliedern des Vereins Warmes Wiesbaden und den Mitgliedern der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. ins Leben gerufen. Ab August 2013 konnten sich dann junge Menschen telefonisch an die „Bunten Nummer" wenden, um Hilfe und Unterstützungsleistung bei der Auseinandersetzung mit ihrer sexuellen Orientierung/ Identität zu erhalten. Das Angebot des Beratungstelefons wendet sich ebenso an Angehörige von Nachfragenden.

Die geschulten Berater/innen der „Bunten Nummer" unterstützen kompetent, vertraulich und anonym zweimal in der Woche. Dienstags und donnerstags können Anfragende sich von 19 bis 21 Uhr persönlich an die „Bunte Nummer" wenden.

Jugendliche, die im Verlauf ihres Erwachsenwerdens feststellen, dass sie sich eher zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen, haben häufig den Eindruck alleine mit diesen Gefühlen zu sein. Sie trauen sich nicht mit anderen darüber zu sprechen, weil sie Angst haben, ausgegrenzt zu werden. Folgendes können Jugendliche während der Telefonate besprechen:

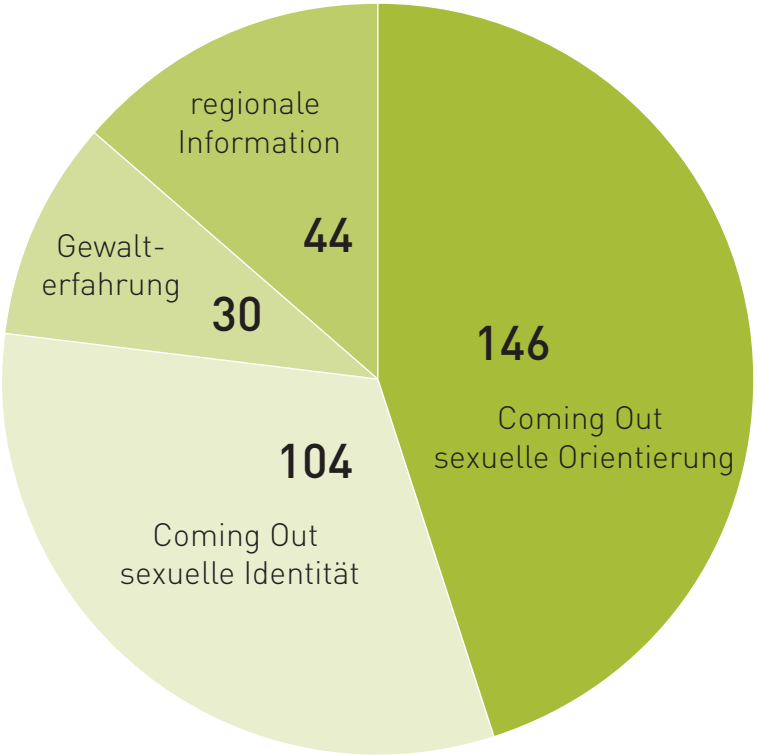
- Ich habe das Gefühl anders zu sein.
- Ich glaube ich bin bisexuell /schwul / lesbisch / trans*.
- Wie sage ich es nur meinen Eltern und Freunden?
- Meine Eltern verstehen mich nicht.
- Ich werde diskriminiert und brauche Hilfe.
- Ich würde einfach mal gerne mit jemandem über meine Gefühle sprechen, traue mich aber nicht.

Junge Menschen können sich zusätzlich jederzeit über die Homepage *www.buntenummer.de* an die Berater/innen wenden um Hilfe und Unterstützung zu erhalten. Die Anfragen werden auf diesem Weg schriftlich beantwortet und können ebenfalls in eine telefonische Beratung münden. Ebenfalls sind auch persönliche Treffen möglich, wenn dies von den Jugendlichen gewünscht ist. Hierbei wird auf die individuellen Bedürfnisse Rücksicht genommen.

Im Verlaufsjahr 2015 wurde das Angebot der „Bunte Nummer" ausschließlich über ehrenamtliches Engagement bereitgehalten.

Insgesamt wurden 237 Stunden Telefonbereitschaftszeiten angeboten und davon insgesamt 26 Stunden beraten. Insgesamt konnte das Angebot 39 Menschen erreichen. Hiervon waren 18 Männer, acht Frauen und 13 Trans*.

Die Anfragen bezogen sich auf die Themen Coming Out in Bezug auf die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Identität.



3.3 Streetwork

siehe Homosexuellenarbeit

3.4 Projekt gayromeo

siehe Homosexuellenarbeit

4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Welt-AIDS-Tag

Jährlich wird am 01. Dezember der Welt-AIDS-Tag begangen. An diesem Tag wird den an AIDS-verstorbenen und an HIV-infizierten Menschen weltweit in besonderer Weise gedacht. Zusätzlich wird auf Präventionsmöglichkeiten hingewiesen und dem Stigma AIDS und Diskriminierung entgegen gewirkt.

In den vergangenen Jahren konnte die AIDS-Hilfe Wiesbaden auf dem Mauritiusplatz mit einem Informationsstand die Öffentlichkeit erreichen. Leider war dies in 2015 nicht mehr der Fall, so dass eine andere Aktion stattfand. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen liefen in auffälliger Kleidung und mit Plakaten auf dem Rücken durch die Fußgängerzone und machten auf diese Weise auf den Welt-AIDS-Tag aufmerksam. Es wurden Solidaritäts-Schleifen und Gummibärchen verteilt und für die Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gesammelt. Auch diese Aktion war öffentlichkeitswirksam und erreichte viele Menschen in Wiesbaden.

Traditionell wurde auch wieder der Gedenkgottesdienst gefeiert. Dieser fand am 30. November in der Church of St. Augustine of Canterbury in der Frankfurter Straße statt und wurde von Rev. Christopher Easthill und der AIDS-Hilfe Wiesbaden gestaltet. Während des Gottesdienstes wurde besonders den verstorbenen Klientinnen und Klienten der AIDS-Hilfe Wiesbaden gedacht. Hierfür wurde der Quilt der AIDS-Hilfe vor dem Altar ausgelegt. Der Quilt besteht aus zusammengesetzten Quadraten, auf denen die Name von verstorbenen Klient/innen mit einem spezifischen Symbol dargestellt ist. Ebenso wird für jede verstorbene Klientin und jeden verstorbenen Klienten eine Kerze angezündet. Die musikalische Begleitung des Gedenkgottesdienstes übernahm wieder das „ensemble vierton".

Der Quilt lag in Jahr 2015 vom 01. bis zum 04. Dezember im Wiesbadener Rathaus-Foyer aus.

4.2 28. Ballnacht

Die Ballnacht im Kurhaus ist die größte Öffentlichkeitsveranstaltung der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Sie findet jedes Jahr anlässlich des Welt-AIDS-Tages statt und ist inzwischen fester Bestandteil des Wiesbadener Kulturprogramms. Die Schirmherrschaft der 28. Ballnacht hatte die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Frau Claudia Roth übernommen.

Die 28. Ballnacht im Kurhaus Wiesbaden war wieder ein voller Erfolg und begeisterte sowohl Erstbesucher, als auch die treue Fangemeine der Ballnacht. Knapp 1800 Gäste feierten ausgelassen die Ballnacht im Kurhaus Wiesbaden.

Das bekannte Kultur- und Partyereignis steht in der Tradition der großen Aidsgala und dem Engagement für den Kampf gegen HIV und AIDS und für die Solidarität mit den betroffenen Menschen. Auf 4 Bühnen wurde wieder ein buntes Programm mit Travestieshow, Akrobatik, Musikpräsentationen verschiedener Stile, Bands, Tanz und Party präsentiert.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Peter Schilling & Band auf der Hauptbühne im Thiersch Saal. Die Bühnenpräsenz von Peter Schilling war großartig und mit seinen Hits u.a. „Major Tom (völlig losgelöst)", „Terra Titanic", „Die Wüste lebt" oder „The Different story" heizte er das Publikum so auf, dass der Thiersch-Saal einem Tanztempel gleichkam.

Die 28. Ballnacht wurde durch die Calisthenics Frankfurt eröffnet. Die Show- und Wettkämpfergruppe von Calisthenics Frankfurt, die aus den vier Topathleten Alex, Korash, Dion und Roman besteht, hat sich bereits mehrmals sowohl auf der deutschen Meisterschaft, als auch bei internationalen Wettkämpfen bewährt und zählt somit zu einem der besten Teams Deutschlands! In ihrer Show am Reck wurden die physikalischen Gesetze außer Kraft gesetzt.

Sigi`s Jazz Men mit ihrem Bandleader Sigi Nachtmann, präsentierten den Jazz in all seinen Facetten besonders spritzig und zugleich einfühlsam und schalteten im Laufe ihres Auftritts umgehend auf Rock und Pop um. Funky Freds begeisterten ihr Publikum mit energiegeladenem Funk und Soul sowie Rock und Pop, versehen mit reichlich Disco-Fever.

Der „Boogiebaron" Alexander von Wangenheim ist seines Zeichens Boogie Woogie Pianist mit markant-rauchiger Stimme.

Alexander von Wangenheim gelang es, den unausweichlichen Groove seines mitreißenden Blues´n´Boogie-Stils mit Rock´n Roll und Gänsehautballaden aus Pop, Jazz und Evergreens zu verbinden die ans Herz gingen.

Die Red Shoe Boys präsentierten mit ihrer Bühnenshow einen Cocktail aus Gesang, Tanz, Verwandlung und Moderation. Eigene Songs, musikalische Collagen und natürlich Starparodien, z. B. auf Nana Mouskouri, Mireille Mathieu,Tina Turner, Heino, Milva, Zarah Leander, Marlene Dietrich kennzeichneten diese aufwendige Verwandlungsshow.

Ein besonderes Ereignis für eine besondere Veranstaltung ist immer wieder der Auftritt mit hohen Stelzen und überraschenden Kostümen: Gagé kommen wie aus einer anderen Welt mit einem Hauch von Exotik und zauberten den Gästen ein Lächeln auf Ihre Gesichter. Bewusst genießen ist wahre Lebensfreude, so das Leitmotiv der weiß und farbig geschminkten Schwestern der Perpetuellen Indulgenz. Es war wieder ein großer Genuss für Augen und Ohren der Show aus Comedy und Gesang beizuwohnen.

Das Hessische Staatsballett präsentierte an der Ballnacht zwei Duette aus dem benachbarten Staatstheater: Guido Badalamenti und Emanuele Rosa vertanzten geheimnisvoll mitreißend das Thema Abhängigkeit und Befreiung in der Zweisamkeit. Sabine Groenendijk und Vítek Korínek berührten die Gäste mit einer selbst choreografierten Auseinandersetzung mit dem „Ich".

Bei den Texten des jungen Wiesbadener Rappers Mercuria Lino – ein Ausnahmetalent, der am Anfang seiner vielversprechenden Karriere steht – hörte man die Verarbeitung seiner eigenen Probleme heraus und die Botschaft das die Menschen durch seine Musik zum Nachdenken angeregt wurden.

Zu fortgeschrittener Abendstunde heizte DJ Gunnar Töpfer in perfekter Disco-Manier den Gästen ein.

Durch den Abend führten charmant der Travestiekünstler Bäppi La Belle (Schauspieler, Regisseur, Moderator) und der Moderator und Schauspieler Klaus Krückemeyer (hr3). Es gab wieder hunderte attraktive Tombola-Preise zu gewinnen. Jedes Gewinnlos des Abends hatte die Chance bei der Ziehung der Hauptpreise nochmals zu gewinnen. Der Hauptpreis der Tombola war eine Flugreise für zwei Personen mit Air France KLM nach Singapur und sieben Nächten (inkl. Frühstück) in einer Seafront Villa mit kleinem, privatem Pool im Banyan Tree Hotel auf Bintan. Seit 2014 hat die Ballnacht eine eigene Homepage: *www.ballnacht-im-kurhaus.de.* Veranstalter der Ballnacht war der Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

4.3 Lesung

Zum zweiten Mal fand am 15. Oktober im Literaturhaus Villa Clementine unsere jährliche Lesung statt. Der Autor Marc Hofmann las aus seinem Erstlingswerk „Der Klassenfeind: Ein Lehrer im Sog des Irrsinns".

4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen

Wer kennt sie nicht, diese Momente zwischen Erinnern und Vergessen, wenn es uns ganz warm wird ums Herz? Wenn ein Gedanke oder ein Tagtraum uns ergreift. Die Welten, die wir uns als Kinder erschufen, wer kennt sie nicht? Wir sehen etwas, was uns berührt und im nächsten Augenblick ist es fort. Auf ewig. Vergessen? Ein Blitz der Erinnerung lässt uns lächeln, manchmal.

Julia Belot, die Malerin, ist eine Sammlerin. Sie erfasst diese Momente, hält sie für uns fest: Einmal und für immer.

Zum neunten Mal war die AIDS-Hilfe Ausstellungsort während der Kurzen Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden am 11. April. In der Beratungsstelle wurde die Gemäldeausstellung von der Malerin Julia Belot gezeigt. Viele Besucher/innen konnten an der Kurzen Nacht mit der Künstlerin Führungen durch die Ausstellung erleben.

4.5 Sonstige Informationsveranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gehörten Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

Januar	Hommonale, Caligari
Februar	Schwul-Lesbisches-Lesefestival
März	Internationaler Frauentag, Rathaus
April	Patiententag im Rathaus / DGIM
April	Kurze Nacht der Galerien und Museen in Wiesbaden
Mai	Tag gegen Homophobie, Warmer Damm und Schloßplatz
Mai	Hessentag in Hofgeismar
Juni	Theatrium /Wilhelmstraßenfest
Juni	CSD (Christopher-Street-Day), Kulturzentrum Schlachthof
Juni	Schiersteiner Jugendtag
Juli	Psychiatrietag, Rathaus
Oktober	Lesung, Villa Clementine
Dezember	Welt-AIDS-Tag, Walking-Act durch die Innenstadt
Dezember	Ballnacht im Kurhaus, Kurhaus Wiesbaden

4.6 Pressearbeit

Über die Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden wurde in den regionalen Medien berichtet. Zudem erfolgte in den Scene-Zeitschriften (gab, queer, Schwulissimo, Rosa Lüste) ebenfalls eine Berichterstattung zu unterschiedlichen Veranstaltungen und/oder Themen. Neben den Printmedien wurden auf der Homepage *www.wiesbaden.de* Aktionen online gestellt.
Auf der Homepage *www.aidshilfe-wiesbaden.de* finden sich aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen sowie Informationen rund um das Thema HIV und AIDS.

4.7 Radio Rheinwelle

Von Juni 2010 bis Mitte 2015 präsentierte die AIDS-Hilfe Wiesbaden zwei Radiosendungen im Quartal mit dem Titel: „HIV am Nachmittag" mit unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich HIV bei dem Offenen Gruppen Radio – Radio Rheinwelle. Seit Mitte letzten Jahres hat sich die Moderatorengruppe vergrößert und es wurde der Titel der Sendung, der Sendeplatz und die Sendetermine geändert. „MIA`s Infobox" heißt die neue Radiosendung die einmal monatlich Freitags von 18:00 bis 19:00 Uhr ausgestrahlt wurde. Das Redaktions- und Moderationsteam besteht aus drei ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen.

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen

Ein fester Bestandteil der Multiplikator/innenschulung sind die von der AIDS-Hilfe Wiesbaden organisierten und mit der Unterstützung verschiedener Pharmafirmen – AbbVie, Janssen-Cilag, Gilead, Hexal und MSD – durchgeführten medizinischen Informationsveranstaltungen.

Die von Fachreferent/innen gehaltenen Vorträge beschäftigen sich u.a. inhaltlich mit den verschiedensten medizinischen Themen im Zusammenhang mit HIV und AIDS, damit assoziierten Erkrankungen und/oder Möglichkeiten der antiretroviralen Kombinationstherapien, unter Einbezug von aktuellen Kongress- und Forschungsergebnissen. Eine weitere Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, den Referent/innen Fragen zu stellen und individuelle Informationen zu erhalten, bietet sich anschließend im Rahmen eines kleinen Buffets. Dieses Angebot wird von Betroffenen, Ärzt/innen, Pflegekräften, ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Angehörigen, Interessierten und Fachkräften anderer Institutionen genutzt.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden im Jahre 2015 durchgeführt:

- **18. Juni:** Interaktiver Patientenworkshop
  HIV and Your Body, Thema: Lebensqualität on the long run... / Comorbiditäten, Adhärenz und Langzeitnebenwirkungen
  Referent: Dr. med. Hedro Lahdo, HIV-Schwerpunktarzt, Internist, Praxis am Museum, Wiesbaden
  Moderation: Annette Piecha, Patientenbeirätin, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V., Beratungsprojekt, HIV-/ Hepatitis Contact

- **29. Juli:** Medizinische Rundreise zum Thema Hepatitis (Zielgruppe: Ehrenamter/innen, Mitarbeiter/innen von AIDS-Hilfen, Fachkolleg/innen anderer kooperierender Institutionen sowie andere Multiplikator/innen)
  Referent: Siegfried Schwarze, Diplom-Biologe, Vorstand u. Redakteur Projekt Information e.V., Berlin
  Tagungsleitung/Moderation: Ulla Clement-Wachter, Stuttgart

- **29. Juli:** Medizinische Informationsveranstaltung
  Thema: Neue Erkenntnisse und Entwicklungen von der International-AIDS-Society (IAS) Conference 2015 in Vancouver
  Referentin: Dr. med. Gaby Knecht, Fachärztin für Innere Medizin, Infektiologie / HIV-Schwerpunkt (DAGNÄ), Geschäftsführerin Infektiologikum (üBAG), Frankfurt

- **09. September:** Interaktiver Patientenworkshop – HIV and Your Body, Thema: Sex & Drugs & STI / Drogenkonsum, Sexualverhalten und Prävention sexuell übertragbarer Infektionen
  Referent: Siegfried Schwarze, Diplom-Biologe, Vorstand u. Redakteur Projekt Information e.V., Berlin
  Moderation: Annette Piecha, Patientenbeirätin, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V., Beratungsprojekt, HIV-/ Hepatitis Contact

- **27. Oktober:** Medizinische Informationsveranstaltung Positiv 2015 / 13. Wiesbadener Informationsabend zu HIV und AIDS Walhalla Studio, Spiegelsaal
  41 Gäste folgten den Impulsreferaten der Referent/innen und beteiligten sich aktiv an den Diskussionen an den drei Speakers-Corner.

  Kurzvorträge:
  - Neuinfektionen im Überblick, Dr. Michael Forßbohm
  - PEP / PREP, Dr. Frieder Katz
  - Therapiebeginn, Dr. Hedro Lahdo
  - HIV / HCV und STIs, Dr. Klaus Tischbirek
  - Neues zum Thema Frauen, Dr. Daniela Wunderlich

  - Speakers-Corner I: HIV/AIDS – Wie sieht die Zukunft aus? Dr. Daniela Wunderlich, Dr. Michael Forßbohm

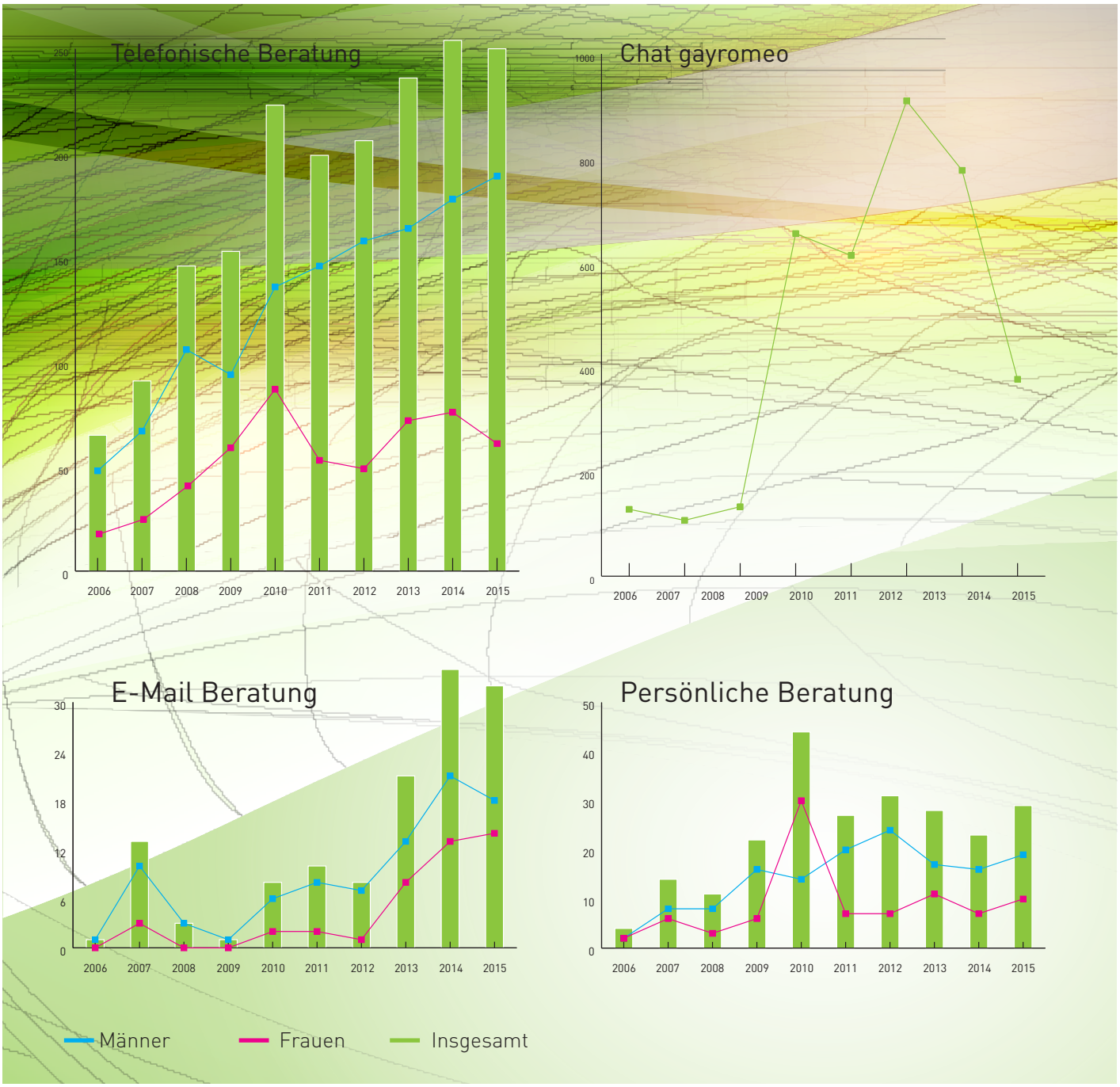
  - Speakers-Corner II: Therapiebeginn / PREP / PEP Dr. Frieder Katz, Dr. Hedro Lahdo

  - Speakers-Corner III: Koinfektionen mit HCV, Hep B und STIs Dr. Klaus Tischbirek, Axel Krecik

6. Beratung

6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet während der offenen Sprechstunden und der telefonischen Beratungszeit die Möglichkeit, sich anonym und kostenlos zu informieren. Fragen nach dem HIV-Antikörpertest, den Infektionsrisiken und möglicher eigener Infektion waren die vorrangigen Themen.



Häufig wurde die Beratungsstelle auch von Jugendlichen aufgesucht, die Informationsmaterial zum Thema HIV und AIDS nachfragten.

6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen

Jeweils einmal pro Woche bieten die Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden ein Beratungsangebot im Rahmen der offenen Sprechstunden in den Schwerpunktkliniken Asklepios-Paulinen-Klinik und St.-Josefs-Hospital. Die Kontaktaufnahme mit den Patient/innen erfolgt entweder durch die Vorstellung der Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden oder durch Vermittlung des behandelnden Arztes bzw. des anwesenden Krankenhauspersonals. Durch dieses Angebot ist es möglich mit Menschen in Kontakt zu treten, die bisher den Weg in die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe noch nicht gefunden haben oder denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist, die Institution AIDS-Hilfe aufzusuchen.

Um die Privatsphäre der/des Patient/in zu wahren, besteht in beiden Häusern die Möglichkeit das Beratungsgespräch in einem separaten Raum durchzuführen. In den Gesprächen werden die verschiedenen Angebote der AIDS-Hilfe Wiesbaden vorgestellt, um der/dem Patient/in die Möglichkeit zu geben zu entscheiden, ob sie/er zukünftig neben der Versorgung in den Schwerpunktambulanzen auch die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden aufsuchen möchte.

7. Gremienarbeit

AIDS-Hilfe Hessen

Die AIDS-Hilfe Hessen e.V. wurde 1988 als Dachverband der hessischen AIDS-Hilfen gegründet.

Als Serviceagentur ihrer Mitgliedsorganisationen koordiniert der Landesverband ihre Arbeit, unterstützt ihr Qualitätsmanagement und hält den Kontakt zu überregional tätigen Kooperationspartner/innen in Politik und Verbänden. Über den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen sind die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) engagiert.

An den Eigenprojekten – Fortbildungsreihe „Hessengipfel", Konzept- und Strategieentwicklung MSM, LAG Test, LAG Beratung, LAG Betreutes Wohnen, LAG Geschäftsführung – war auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden beteiligt.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Mitarbeiter/innen der Regionalstelle des „Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hessen", unterstützen und beraten die Mitgliedsorganisationen in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern in Wiesbaden trifft sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden regelmäßig in der sog. Kreisgruppe. Die Vernetzung mit sozialen Gruppen und Vereinen ist neben dem fachbezogenen inhaltlichen Austausch ein Beitrag zur Integration des Themas HIV und AIDS in den sozialen Alltag. Ebenfalls werden hier aktuelle politische und gesellschaftliche Themen besprochen und gemeinsame Standpunkte vereinbart, aktuell die besonderen Herausforderungen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen.

8. Ehrenamtliche Arbeit

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist stärker als je zuvor auf die Mithilfe von ehrenamtlichen Helfer/innen angewiesen. Sie kann auf mehr als 50 Ehrenamtler/innen zurückgreifen, die in selbstbestimmtem Maß Zeit und Kompetenz zur Verfügung stellen. Projekte, in denen diese zur Geltung kommt sind:

- Vorstandsarbeit
- Beiratsarbeit
- MIA-Präventionsteam
- Ballnacht im Kurhaus
- Welt-Aids-Tag
- Hessentag
- Patiententag
- Gesundheitstage der Stadt Wiesbaden
- Kochgruppe der AIDS-Hilfe Wiesbaden
- Telefonberatung
- HIV-Schnelltest
- Bunte Nummer
- SchLAu Team
- Kurze Nacht der Museen
- Wilhelmstraßenfest
- Yoga Kurs

Alle ehrenamtlichen Helfer/innen durchlaufen Ausbildungsmodule der AIDS-Hilfe und qualifizieren sich weiter für Projekte mit besonderen Anforderungen. Voraussetzungen für die Mitarbeit sind die Volljährigkeit, der Einklang mit den Idealen der AIDS-Hilfe und ein Einverständnis zur Verschwiegenheit. Es werden keine Anforderungen zu Mindestarbeitszeit oder Mitgliedschaft gestellt.

Veranstaltungsgruppe

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Gruppe liegt in der Organisation und Betreuung von Informationsständen, um die Aufgaben und Ziele der AIDS-Hilfe Wiesbaden sowohl bei kleinen Events als auch bei Großveranstaltungen vorzustellen (z.B. Ballnacht, Welt-AIDS-Tag, Straßenfeste). Es werden Materialien wie Broschüren, Flyer und Give-aways eingesetzt, um die Öffentlichkeit über die Themen HIV und AIDS aufzuklären und über die Belange und Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu informieren. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Sammlung von Spenden für die AIDS-Hilfe Wiesbaden.

Telefongruppe

Die telefonische Beratung seitens der AIDS-Hilfe Wiesbaden findet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags während der Geschäftszeiten von 10:00 bis 14:00 Uhr durch hauptamtliche Mitarbeiter/innen statt. Zudem übernehmen ehrenamtliche Helfer/innen die Telefonberatung in den Räumen der AIDS-Hilfe jeden Montag zwischen 19:00 und 21:00 Uhr. Die Anrufer/innenzahl liegt bei um die zehn Gespräche pro Jahr. Bei einem Viertel der Gespräche handelt es sich um Kriseninterventionsgespräche, die bis zu 30 Minuten dauern können.

9. Fortbildung

Um in der Entwicklung im Bereich HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Qualität der Arbeit zu sichern, haben die Mitarbeiter/innen an Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe und des Landesverbandes der Hessischen AIDS-Hilfen teilgenommen.

10. Supervision

Supervision ist eine Form der Beratung, die Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns begleitet. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden. Supervision ist ein wichtiges Element zur Sicherung der Arbeitsqualität der AIDS-Hilfe Wiesbaden. In regelmäßigen Abständen nehmen alle Teammitglieder an den Supervisionen teil.

11. Praktikum

Die Praktikantin Frau Heer beschloss Anfang des Jahre 2015 ihr Praktikum in der AIDS-Hilfe in Wiesbaden mit großem Erfolg.

Auch weiterhin ist die Einrichtung auf der Suche nach jungen Menschen, die im Bereich soziale Arbeit studieren, um von ihrem Engagement und Kompetenz zu profitieren. Die AIDS-Hilfe bietet eine fundierte Ausbildung, Einblick in die Arbeit der Einrichtung, sowie die Möglichkeit zu eigenständiger Arbeit in Kernbereichen sozialer Arbeit. Die AIDS-Hilfe legt großen Wert auf regelmäßige Anleitungsgespräche mit Komponenten der Selbsterfahrung, Feedback und methodischen Inputs. Die Anleitung wird vornehmlich durch die Mitarbeiter/innen des Präventionsbereiches übernommen. Zudem besteht selbstverständlich die Möglichkeit in alle Bereiche der Arbeit Einsicht zu erlangen.

12. Finanzen

Auch dieses Jahr wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. durch institutionelle Förderungen des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen und dem Rheingau-Taunus-Kreis wurden die Leistungen im Betreuten Einzelwohnen abgerechnet.

Personalkosten

1	pädagogische Betreuung	-189.491
3	Hauswirtschaft	-2.200
5	Verwaltung	-28.999
7	Personalnebenkosten	-2.196
Summe Personalkosten		**-222.886**

Sachkosten

9	Betriebskosten / Bewirtschaftung Gebäude inkl. NK / Reinigung	-6.454
10a	Büromaterial	-727
10b	Telefon- und Postgebühren	-3.635
10c	Buchführung	-3.800
10e	Beschaffung und Unterhalt von Geräten	-3.763
11	Betreuungskosten / Lehr- u.Therapiematerial / Einzelfallhilfe	-11.168
13	Fortbildung / Supervision Mitarbeiter(innen)	-2.526
13a	Reisekosten	-3.752
14	Sonstige Kosten / Zinsen / Bankgebühren	-838
14a	Öffentlichkeitsarbeit	-23.723
14c	Versicherungen und Gebühren	-5.869
Summe Sachkosten		**-66.255**

Kosten Gebäude und Inventar

19	Mieten, Pachten	-14.725
Summe Kosten Gebäude und Inventar		**-14.725**

Erlösabzüge Betreuung

22	Honorare	122
23	Mitgliedsbeiträge	3.074
24	Spenden	7.008
24a	zweckgebundene Spenden	15.892
25	Rückvergütungen / Erstattungen	1.000
26	Veranstaltungen	284
27	Stiftungen / Initiativen	2.290
28	kommunalisierte Landesmittel	26.326
29	Mittel des Landeswohlfahrtverbandes	136.765
30	Bußgelder / Anzeigen	1.700
31	sonstige Erlösabzüge	2.735
31a	Projektmittel	13.900
Summe Erlösabzüge Betreuung		**211.096**

39 Zuschuss Stadt Wiesbaden 92.770

Ergebnis **0,00**

Kontakt

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
Karl-Glässing-Str. 5
65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 30 24 36

Öffnungszeiten: werktags von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
mittwochs geschlossen

Telefax: 06 11 / 37 72 13

Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Beratungstelefon: 06 11 / 19 411
Mo. 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
sowie täglich während der Öffnungszeiten

Mitarbeiter/innen	Aufgabe
Alexander Arnold (ab 01.10.2015)	Betreutes Wohnen, Migrant/innen
Sarah Heer (bis 31.03.2015)	Praktikantin, Sozialpädagogisches Praktikum
Bettina Jansen	Frauenbereich, Prävention
Axel Krecik	Geschäftsführung, Suchtarbeit, Betreutes Wohnen
Karin Laux (bis 31.03.2015)	Betreutes Wohnen, Prävention
Stephanie Liebschwager	Erstkontakte, Verwaltung
Peter Schneider	stellv. Geschäftsführung, Homosexuelle, Streetwork, Prävention, Ehrenamtsarbeit

Anhang/Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Wir danken den Hauptgeldgebern:

- Landeshauptstadt Wiesbaden
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Landeswohlfahrtsverband Hessen

Außerdem bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung bei:

Gesundheitsamt Wiesbaden • Kurhaus Wiesbaden • Käfer's Gastronomie im Kurhaus • Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden • Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen • Toto und Lotto GmbH Hessen • Der Paritätische Hessen

7th heaven • AbbVie Deutschland GmbH und Co. KG • Abschnitt Frisör Möller • AFC Wiesbaden Phantoms e. V. • Air France und KLM Royal Dutch Airlines • Alnatura Wiesbaden • Andreas Mündnich • Antiquariat Wiederspahn • Apollo Optik • a priori Werbeagentur • Apsara Thaimassage • ARUBA Tourismus • art of cosmetic • Artothek Wiesbaden • Augenoptik 150 • Bäckerbrunnen • Badmanufaktur Roth • Ballettstudio Taglioni • Beauty Salon NAILLY • Blücher-Apotheke • Blumen Boutique Wingen • Blumenladen Blatt und Stil • Blumenstudio Jörg Zabel • Bouffier, Brillen und Hörgeräte • braun raumdesign • Brille 12 Optik Heger • Brillerie • BRITA GmbH • Brunnen-Apotheke • Bubbles OH LA LA • Buch und Bild • Büchergilde • Buchhandlung Angermann • Buchhandlung Dr. Vaternahm • Buchhandlung Leuch • Burg Apotheke • Café Klatsch • Café Maldaner GmbH • Claudia Ratzlaff • Business Coach • Coiffeur an der Rue • COMMUNIGAYTE GmbH-Agentur for Gay Marketing & Advertising • Cut & Care GmbH • Dance Line GmbH • Das Lokal • Der kleine König • Der Papierladen • die Waffel • dm-drogerie markt GmbH • Dorint Hotel • EBIKE INT. • Elektro Wartenberg • Elle & Lui Moden • English Theatre • Felicitas Gerlach-Physiotherapeutin • Filmbetriebe Ewert • Flamencoschule-JALEO • Formigione • FRAPORT • Franz Pollinger • Friedrich Designermode • Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung • Friseur Tausendschön • Friseur vom Kureck • Frisurenstudio Elena • Galli Theater • Gänsler + Partner • Germania-Apotheke • Goldrausch Friseure • Goldschmiede Esser-Föhre • Golfpark Idstein-Wörsdorf • Haareszeit • Haarpunkt • Haarstudio Höhn • Haartisten • Hairport • Heinrich Hugendubel GmbH und Co KG • Buchhandlung und Antiquariat EINKAUF • Henkell & Co. Sektkellerei KG • Henkell Kunsteisbahn • Henrik Pieper Optik • Hofladen Haselnuss • HR3 • Hufer & Lachmann GmbH • Hugendubel • Humboldt-Apotheke • Hussel Süßwaren Fachgeschäft • Ibis Hotel Wiesbaden • Institut für ganzheitliche Kosmetik • Jamaica Nails • Janin's Naildesign • Jourdan • Juwelier Oberleitner • Juwelier Weidmann • Karibu Afrika • Karim's Mediterrane Feinkost • Katja Sümenicht- Shiatsu-Therapeutin GSD • Kempinski Hotels • Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG • Küchencenter bulthaup • Kulturamt Wiesbaden • Kunst Schäfer • Kureck Floristik • L 42 Taubenberger GmbH • La gamine GmbH • La Maison du Pain • Lalaland OHG • Le petit Belge • Le Petit Tartin • Lichtblick • Lingerie VAN BEIRS • Ludwig • Lumen • M.A.M Maiworm GmbH • M.A.M. Albrechtshof GmbH • Marcel Minnicker • Marien-Apotheke • Mattiaqua Quellen-Bäder-Freizeit • Menneke Ursula Hoffmann Due GmbH • Minerva's Beauty Angel • MoschMosch GmbH • Museum Wiesbaden • Musikalien Petroll • Musikinstrumente Matthias Petroll • Nihal Couture • NNB • Haus der Schönheit GmbH • OlioCeto • Optik Käpernick • Paninoteca Wiesbaden • Paperbeck • Papier Art • Paradies Apotheke • Parfümerie am Markt • Parfümerie Harry S. • Pariser Hoftheater • Peter Hahn • Porschezentrum Wiesbaden • Porzellanhaus Stillger • Porzellanhaus Wartner • Priewe GmbH • Primus-Line Anton Nauheimer GmbH • Prymos Brandschutz • Pure Kosmetik • Rathaus-Apotheke • Reizbar • Restaurant „Forsthaus Rheinblick" • Restaurant Hacienda Mexican - Restaurant Singh • Ristorante Castello Romano • Ristorante Gavino • Ristorante La Rucola • Rituals Cosmetics Germany GmbH • Robin Hood • Rosenthal Studio Haus • Rossini • Salon Messinger • Sanitätshaus Otto Müller • Schachtsiek Beratung- Bernd Schachtsiek • Schloss Freudenberg • Schmuckbiotop • Schnittpunkt • Schrank-art • Sherry + Port • SI-Design • Skandal • SÖR Rusche GmbH • Spieglein an der Wand • Starbucks Coffee • Stephan Zollner • Stieber Beauty und Day Spa - Stiftung Deutsche Klinik für Diagnostik • Studio b GmbH • Studio Flip-Flop • STUZ • SUR-Reisebüro • SushiCircle • SV Wehen 1926 Wiesbaden GmbH • Tanzcentrum Bäppler-Wolf Frankfurt • Tanzschule Bier • Tanzschule Weber GmbH • Tanzstudio Danceline • Tanzstudio Lalit • Tegut Liliencaree • TM Colour • Thomas Mesikow • Trend • Velvets Theater • VC Wiesbaden GmbH und Co KG • Villa Bianca • Vinicus • Weingut U. Ott • WestendCafe • Westside Studio • Wiepa • Zimt und Koriander • Zweitbuch

sowie den zahlreichen Spender/innen, die hier nicht genannt sind.

Wenn auch Sie spenden möchten:

Nassauische Sparkasse
BIC: NASSDE55XXX
Spendenkonto:
IBAN: DE75 5105 0015 0116 0160 60

a priori Werbeagentur

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.